Rechte auf Umwelt- und Ressourcenschutz einfordern

Situation

Mit der Förderung der Energieproduktion, der vermehrten Vergabe von Bergbaukonzessionen und der Errichtung sogenannter Sonderzonen für Beschäftigung und wirtschaftliche Entwicklung, wird der Abbau natürlicher Ressourcen unter der aktuellen Regierung in Honduras intensiv gefördert. Die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen hat jedoch dazu geführt, dass das Land noch anfälliger ist für Naturkatastrophen. Laut einer Studie der Weltbank hat Honduras die höchste Abholzungsrate in Lateinamerika. Gleichzeitig werden die verfügbaren Anbauflächen für die kleinbäuerliche Produktion und der Zugang zu Ressourcen, vor allem jener zu Wasser, immer beschränkter. Dies verschärft die Armut in den ländlichen Gebieten und hat verheerende Langzeitauswirkungen für den Lebensraum der ländliche Bevölkerung, die sich dessen aber nicht vollumfänglich bewusst ist. Ihr Wissen bezüglich der bestehenden Gesetzgebung und existierenden Instrumente ist bescheiden, weshalb sie ihre Rechte gegenüber der Regierung beschränkt einfordern können. Durch Aufklärung sensibilisiert das Instituto de Derecho Ambiental de Honduras (IDAMHO) die Bevölkerung und fördert die Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner.

Ziele

Das Projekt hat zum Hauptziel, die ländliche Bevölkerung im Süden Honduras zu stärken, indem Strukturen aufgebaut werden, mit denen vorhandenes Recht eingefordert und zur Verteidigung der natürlichen Ressourcen durchgesetzt werden kann. Dafür müssen einerseits die Mitglieder der lokalen Kleinbauern- und Koordinationsorganisationen darin befähigt werden, für die Verteidigung der

HONDURAS

HEKS-Schwerpunkt: Entwicklung ländlicher Gemeinschaften

8'097'688
Bevölkerung (2013)

112'490
Fläche in km²

Territorien und der Umweltrechte Strategiepläne zu entwickeln und umzusetzen. Andererseits muss die Bevölkerung der beteiligten Gemeinden über die aktuellen Umweltprobleme informiert werden und sich an deren Bewältigung beteiligen, indem sie ihrer Rechte einfordert.

Zielgruppe

Direkt begünstigt sind 75 Personen, namentlich die Mitglieder der lokalen Regierung, Vertreterinnen und Vertreter der Kleinbauernorganisationen, Koordinatorinnen und Koordinatoren der lokalen und regionalen Entwicklungsorganisationen und Mitarbeitende HEKS-Partnerorganisationen. Weiter die Bevölkerung, insgesamt 1500 Personen aus den zwölf Gemeinden in Nacaome, Amapala und Pespire, die an den Schulungsveranstaltungen zum Recht auf Schutz von natürlichen Ressourcen teilnehmen und/oder in der Erarbeitung und Gutheissung der kommunalen Strategiepläne für die Verteidigung der Umweltrechte involviert sind. Indirekt begünstigt sind ausserdem 2000 Personen, die an verschiedenen Informationsveranstaltungen zum Umweltrecht und dessen Verteidigung teilnehmen, durch das erarbeitete Informationsmaterial aufgeklärt werden und durch andere Informationskanäle sensibilisiert werden.

Aktivitäten

Mit einem dreitägigen Workshop werden die Mitglieder der lokalen Regierungen mit dem Instrument der partizipativen Diagnose für Umweltfragen vertraut gemacht und führen diese anschliessend in ihrer Gemeinde durch. Basierend auf den Resultaten dieser Untersuchung wird zusammen mit anderen Schlüsselpersonen in der Gemeinde sowie Vertreterinnen und Vertretern lokaler Organisationen, ein Strategieplan erarbeitet. Diese Pläne werden im Anschluss der Gesamtbevölkerung vorgestellt und müssen von dieser gutgeheissen werden, bevor sie umgesetzt werden können. Um die lokalen Akteurinnen und Akteure für das Lobbying zu rüsten und um die erarbeiteten Strategiepläne umsetzen zu können, werden die Mitglieder der lokalen Regierung, die Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Organisationen sowie die Mitarbeitenden der HEKS-Partnerorganisationen zur Gesetzgebung geschult. Dafür dient als Basisdokument ein von «IDAMHO» erarbeitetes Handbuch, das darauf ausgerichtet ist, die Teilnehmenden darin zu befähigen, die bereits bestehenden rechtlichen Grundlagen und Umweltvorschriften gezielt zu nutzen. Dieses Wissen wird anschliessend an die breite Bevölkerung weitergegeben, indem besagtes Trainingsprogramm in jeder Gemeinde anhand von je drei Workshops vermittelt wird. Die Sensibilisierungskampagne für die Gesamtbevölkerung basiert auf der Erarbeitung von vier Radioprogrammen, die in den Lokalradios gesendet werden. Weiter werden Informationsbroschüren zur Umweltgesetzgebung auf Gemeindebasis erarbeitet und bei verschiedenen Veranstaltungen an die Bevölkerung verteilt.

Partnerorganisation

Instituto de Derecho Ambiental de Honduras (IDAMHO).

Projektumsetzung

Das Projekt ist im Jahr 2016 lanciert worden.

Land, Region, Stadt:
Honduras, Süden (Nacaome, Pespire und Amapala)

Projektsumme 2016:
CHF 65 000.–

HEKS-Nr.: 835.391

Programmverantwortung:
Leo Meyer

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 95
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch